



Von kleinen Schritten

Liebe Leserin, lieber Leser

Vor einigen Wochen in Flims, ein stürmischer Sonntagmorgen nach der Übernachtung in einer Berghütte: Die Gondeln haben sicherheitshalber ihren Betrieb eingestellt. Das Restaurant mit den reservierten Plätzen und den „besten Capuns überhaupt“ ist nur über einen Aufstieg zu Fuss zu erreichen. Eine kleine Gruppe nimmt ihn in Angriff. Nebel, Schnee und Wind schlagen uns ins Gesicht. Schritt für Schritt - es sind kleine, beschwerliche Schritte - aufwärts. Und doch führen sie irgendwann zum Ziel, zu Wärme und zu Gemütlichkeit, zu Capuns und zu Calanda.

11 km Wasserleitungen, 71 Hydranten, 10 km Kanalisation, 6 km Strassen, Schulhaus, Kindergarten, Kanzlei, Zivilschutzanlage, Feuerwehrmagazine - unzählige öffentliche Werke bilden Flumenthal. In kleinsten Schritten nahmen sie Gestalt an, wurden in Kommissionen und Arbeitsgruppen, an Versammlungen, in der Presse und im Dorf diskutiert und optimiert, verworfen, angegriffen und angerissen.

Auch hier sind es die kleinen, beschwerlichen Schritte, welche zum Ziel führen. Hinter jedem Schritt stehen Geschichten und Gesichter, stehen Menschen, welche sich eingebracht und engagiert haben: beispielsweise mit dem Hinweis, dass statt einer Kanalisation ein Bach erstellt werden könnte. Mit der Bemerkung, dass die Parkplätze bei der Post längs der Strasse besser angeordnet wären oder mit dem Willen, das Wohn- und Dienstleistungsangebot im Alter zu verbessern.

Manchmal ist es aufgrund zeitlicher Vorgaben nicht möglich, diese Stimmen anzuhören oder auf sie einzugehen. Wir werden aber versuchen, sie in Zukunft häufiger einzubeziehen - ich denke etwa an die geplanten dorfwweiten Verkehrsmassnahmen, an die Sanierung der Baselstrasse oder an das altersgerechte Wohnen.

Ich bin überzeugt: Die Vielfalt der Meinungen erhöht die Qualität der Lösung.

Und wenn dann ein Ziel erreicht ist, warten zwar nur selten Capuns, aber ein Bier in guter Runde liegt meistens drin.

Auf weitere gemeinsame, kleine Schritte mit Ihnen freuen wir uns!

Felix Steiner

Präsident Bau- und Werkkommission



Portrait

Von Gaby Schneeberger

Die Katholische Kirchgemeinde Flumenthal-Hubersdorf

Seit 2009 ist Gerd Uebelhart Präsident der Kirchgemeinde. Er ist verheiratet und hat zwei beinahe erwachsene Söhne.

Gerd kommt ursprünglich aus Rüttenen. Er ist leidenschaftlicher Schütze und Vizepräsident der "Galmis". 1993 war er stolzer Schützenkönig beim Feldschieszen in Bellach und bis Ende Jahr ist er noch als Sektionschef tätig. Danach wird dieses Amt als Folge der Armeereform abgeschafft.



Die Kath. Kirchgemeinde Flumenthal-Hubersdorf umfasst auch das Hinterriedholz und Kammersrohr.

Korrektur zum Abfallkalender 2015

Die Papiersammlung findet **nur am 3. September** und nicht noch am 23. September 2015 statt. Die **Tierkadaverstelle ist neu in Zuchwil** bei der Kebag und nicht mehr in Subingen.

Termine:

Samstag, 4. April 2015

Osterkränze vom grossen Ofen

Samstag, 9. Mai 2015

Frühlingsfest im Werkgebäude

Fortsetzung:

Fünf Kirchenräte sind verantwortlich für Betrieb und Unterhalt der Liegenschaften, sind Anstaltsbehörde und erheben die Kirchensteuern. Die Pfarrkirche Peter und Paul wurde 1513 erbaut und letztmals im Jahr 1999 renoviert. Im Pfarrhaus befindet sich ein Saal für Vereins- und Privatanlässe. Die Kirchgemeinde unterstützt die Jugendarbeit, die Musikgesellschaft, den Kirchenchor, die Frauengemeinschaft sowie den Kappellenverein und beteiligt sich an Kosten für Lager und Exkursionen.

Die Pfarrei Peter und Paul ist dem Bischof unterstellt, wird vom Gemeindeleiter, Diakon Paul Bühler, betreut und beheimatet etwa 750 Katholiken. In Flumenthal unterstützt ein Pfarreiteam den Gemeindeleiter. Es ist für das Jahresprogramm und für das Pfarreileben zuständig. Ein wichtiger Teil der Seelsorge ist die Seniorenbetreuung und der Mittagstisch, welcher von Frau Barbara Steiner mit viel Elan geführt wird.

Was bringt die Zukunft?

Bischof Felix Gmür plant, das Bistum Basel bis Ende 2016 in einen Pastoralraum zusammenzufassen. Flumenthal-Hubersdorf wird zusammen mit der Pfarrei Günsberg, St. Niklaus und Solothurn einen Pastoralraum mit über 7000 Katholiken bilden.

Und nun unsere Schlussfrage:

Hat Gerd Übelhart auch einen unerfüllten Traum? „Aber ja! Eine Reise mit der transsibirischen Eisenbahn in den fernen Osten. Das wünsch ich mir schon lange!“

Wir danken Gerd herzlich für seine spannenden und wertvollen Ausführungen.

Das ausführliche Gespräch finden Sie auf der Webseite.

Bau- und Werkkommission & Finanzkommission

Gemeinsam in die Zukunft

Am 18. Februar starteten Felix Steiner, Toni Ast, Thomas Stampfli (alle Baukommission), Verena Wyss (Schulleiterin), Christian Jau (Hauswart der Gemeindegebäude) und Fredy Gruber (Finanzkommission) die Unterhalts- und Zukunftsplanung der Gemeindegebäude; Kanzlei, Schulhaus, altes Feuerwehrmagazin, Kindergarten und Zivilschutzanlagen.

Dabei wurden erste Anforderungen, Mängel und Wünsche zusammengetragen. Im Frühling wird der Zustand der Gebäude (Bausubstanz, Gebäudehülle, Installationen, Umgebung etc.) durch eine Fachperson aufgenommen, worauf die konkreten Massnahmen geplant und ihre Kosten eruiert werden. Diese Resultate werden in den mehrjährigen Finanzplan einfließen und die Gemeinde in den nächsten Jahren begleiten. Bereits heute zeichnet sich ab, dass die Fassade des Kindergartens dabei ein prioritäres Thema sein wird.

Jugendarbeit Unterer Leberberg JAUL

Zum vierten Mal am grossen Fasnachtsumzug in Solothurn

Von Gaby Schneeberger

An vier Nachmittagen gestalteten und dekorierten die gut vierzig Teilnehmer ihre Kostüme. Die Schneemänner und Schneefrauen schmückten sich mit bunten Sachen - getreu dem Motto der Fasnacht „Ungerobsi“.

Es entstanden Schmetterlinge, Blumen, Hawaii-Röcke, Herbstblätter und aufwändige Vollmasken mit Erdbeer-, Kokosnuss-, oder Rübelinasen. Jede Maske erhielt einen typischen Zylinderhut! Die Konfettis, welche man nun ein halbes Jahr in jeder Ecke finden kann, werden die schöne Erinnerung noch etwas länger aufleben lassen... Vielen Dank an die motivierten Helfer und Beteiligten. Es war ein ganz besonderes und schönes Erlebnis!



foto@JELU

Einsparung durch die Nachtabschaltung der Strassenbeleuchtung

Die Nachtabschaltung wurde per 01.10.2013 definitiv umgesetzt. Hier finden Sie die Ergebnisse der Einsparung per Rechnungsperioden 01.11. bis 31.10. im Folgejahr:

	2011	2012	2013	2014
Strom [kWh]	100'817	95'687	95'092	76'151
Kosten [CHF]	15'440	14'470	14'664	11'385

Das gibt eine Einsparung an **Stromverbrauch** von über 20%. Würde Flumenthal auch an Freitagen und Samstagen abschalten, kämen wir auf Einsparungen von rund 30% oder 30'000 kWh, was dem Jahres-Stromverbrauch von ca. 5 Haus-

haltungen (Einfamilienhaus) entspricht. Bei den **Kosten** sind es rund 23%. Wäre auch an Frei- und Samstagen abgeschaltet, ergäbe das Einsparungen von rund 33% oder etwa 4'900 Fr./Jahr.

Zwei nützliche Tipps

Ist etwas kaputt und Sie möchten es gerne reparieren lassen? www.reparaturfuehrer.ch



Sie suchen eine Entsorgungsstelle? www.recycling-map.ch



Schön isch's gsi!



foto@JELU

Detailliertere Informationen zu allen Themen finden Sie unter www.flumenthal.ch